

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 27. September 2017

782.

Dringliche Schriftliche Anfrage von Andrea Leitner Verhoeven und 30 Mitunterzeichnenden betreffend Sozialräumliche Studie für das Gebiet Rosengarten-Buchegg, Gründe für die Nichtveröffentlichung der Studie

Am 6. September 2017 reichten Gemeinderätin Andrea Leitner Verhoeven (AL) und 30 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2017/307, ein:

Stadtentwicklung Zürich hat eine Sozialräumliche Studie für das Gebiet Rosengarten-Buchegg erstellen lassen. Auf die Studie ist an diversen Veranstaltungen hingewiesen worden (so zum Beispiel an einer Veranstaltung des Zawonet im Cabaret Voltaire am 25.2. 2015 oder zuletzt am Rande des Interdisziplinären Panelgesprächs Rosengartentunnel & -tram vom 31.8.2017 des Quartiervereins Wipkingen). Leider scheint die Studie auch heute noch nicht öffentlich verfügbar zu sein. Im Zusammenhang mit dem Projekt Rosengartentram & Rosengartentunnel ist die Frage der potentiellen Verdrängung der ansässigen Bewohnerschaft von erheblicher Bedeutung, weshalb ein eminentes Interesse an dieser Studie besteht. Ich bitte deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass die Studie Sozialräumliche Studie Rosengarten-Buchegg bisher nicht öffentlich verfügbar gemacht worden ist?
2. Wenn Nein: Bitte um Angabe der Bezugsmöglichkeit.
3. Wenn Ja: Wieso ist das so?
4. Bitte um Zustellung der Studie oder um Angabe der Gründe, warum dieses für die öffentliche Meinungsbildung zum Rosengartentunnel wichtige Dokument im Rahmen des Gesetzes über die Information und den Datenschutz nicht herausgegeben werden kann.
5. Bitte um Angabe der Gründe für die Erteilung des Auftrags.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 3 («Trifft es zu, dass die Studie Sozialräumliche Studie Rosengarten-Buchegg bisher nicht öffentlich verfügbar gemacht worden ist?», «Wenn Nein: Bitte um Angabe der Bezugsmöglichkeit.», «Wenn Ja: Wieso ist das so?»):

Es trifft zu, dass die Studie bisher nicht öffentlich verfügbar war. Die Ursache dafür ist, dass die Studie als Grundlage im Kontext der Erarbeitung des Gesamtprojekts Rosengartentram und Rosengartentunnel unter Federführung des Kantons Zürich entstanden ist. Die Federführung des Kantons umfasste auch die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen des Infrastrukturgrossprojekts Rosengartentram und Rosengartentunnel wurden verschiedene Vertiefungsarbeiten durchgeführt, darunter die Studie «Von der Verkehrsschneise zur Lebensader, Gebietsentwicklung Rosengarten-/Bucheggstrasse, Leitvorstellungen und Potenziale» in Verantwortung der Stadt Zürich. Grundlage für die Entwicklung der Leitvorstellungen waren die von der Stadtentwicklung in Auftrag gegebene, Ende 2014 fertiggestellte externe Expertise zur sozialräumlichen Gebietsentwicklung und der Werkstattbericht «Räumlich-funktionales Zielbild Achse Rosengarten-/Bucheggstrasse» im Auftrag des Amts für Städtebau. Die Vertiefungsarbeiten von Kanton und Stadt mündeten in den zusammenfassenden Bericht «Vertiefungsarbeiten zur Gesamtstudie vom 12. September 2013 – Rosengartentram & Rosengartentunnel» vom November 2015 (http://www.rosengarten-zuerich.ch/downloads/RTTRT_Zusammenfassender_Bericht_Vertiefungsarbeiten_2013_11.pdf). Am 10. Mai 2016 haben Vertretungen des Regierungsrats und des Stadtrats anlässlich einer Medienkonferenz über das Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel informiert und die Vernehmlassung zum entsprechenden Spezialgesetz sowie die formelle Mitwirkung zum Verkehrsprojekt eröffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden keine Berichte und Grundlagen veröffentlicht.

Da danach keine entsprechenden Anfragen an die Stadt herangetragen wurden, blieben die «Sozialräumliche Studie für Gebiet Rosengarten-Buchegg» sowie die weiteren im Rahmen

der Vertiefungsarbeit zur Gebietsentwicklung in Verantwortung der Stadt Zürich erarbeiteten Grundlagen bisher unveröffentlicht.

Zu Frage 4 («Bitte um Zustellung der Studie oder um Angabe der Gründe, warum dieses für die öffentliche Meinungsbildung zum Rosengartentunnel wichtige Dokument im Rahmen des Gesetzes über die Information und den Datenschutz nicht herausgegeben werden kann.»):

Die «Sozialräumliche Studie für das Gebiet Rosengarten-Buchegg» ist nun zusammen mit dem erwähnten Werkstattbericht «Räumlich-funktionales Zielbild Achse Rosengarten-/Bucheggstrasse» sowie dem daraus erarbeiteten städtischen Synthesebericht «Von der Verkehrsschneise zur Lebensader, Gebietsentwicklung Rosengarten-/Bucheggstrasse, Leitvorstellungen und Potenziale» auf den Webseiten der Stadtentwicklung und des Amts für Städtebau öffentlich verfügbar.

Zu Frage 5 («Bitte um Angabe der Gründe für die Erteilung des Auftrags.»):

Das Verkehrsinfrastrukturprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel betrifft dichtbewohnte Gebiete. Es wird nach der Realisierung in seinem Umfeld grösstenteils zu einer massiven Verbesserung der heutigen Situation bezüglich Wohnqualität, Trennwirkung und Attraktivität der öffentlichen Räume führen. Aufgrund der Dimension des Vorhabens hat die Stadtentwicklung in Absprache mit dem Amt für Städtebau und den Sozialen Diensten die Studie in Auftrag gegeben; sie beleuchtet die mit dem Verkehrsinfrastrukturprojekt einhergehenden sozialräumlichen Chancen und Herausforderungen aus externer Sicht.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti